

Calwer Wochenblatt

№ 155.

Amis- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Während Dienstags, Donnerstags und Sonntags.
Die Wochenausgabe beträgt im Bezirk und in ablicher
Hauptstadt 3 Pfg. die Seite, weiter entfernt 18 Pfg.

Dienstag, den 31. Dezember 1901.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt St. 1.70
im Haus gebracht, St. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk St. 1.25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der Verwaltungskommission der König
Karl-Jubiläumstiftung, betreffend die
Bewerbung um Zuwendungen aus dieser
Stiftung.

Aus den verfügbaren Mitteln der König
Karl-Jubiläumstiftung können auf den 25. Juni
1902 gemäß § 1, Ziff. 2, 3, 5 und 6 des Stiftungs-
statuts Zuwendungen der nachbezeichneten Art ge-
währt werden:

- 1) Beiträge zur Unterstützung bestehender oder
Einführung neuer Hausindustrieweige
in armen Gemeinden des Landes.
- 2) Reisestipendien an besonders befähigte
junge Leute des kaufmännischen und technischen
Berufes zum Zweck ihrer weiteren Aus-
bildung oder zur Pflege und Erweiterung
der diesseitigen Handelsbeziehungen an Zentral-
punkten der Industrie oder in den für die
heimische Produktion in Betracht kommenden
Exportgebieten.
- 3) Unterstützung von Einrichtungen zur Förde-
rung des Kleingewerbes, insbesondere
Beiträge zur Beschaffung von Triebkräften
und Maschinen. Die Bewilligung von Bei-
trägen zur Beschaffung von Triebkräften und
Maschinen ist jedoch an die Voraussetzung
geknüpft, daß mehrere Gewerbetreibende eines
Ortes sich zur Beschaffung einer solchen Ein-
richtung vereinigen.
- 4) Verleihung der Medaille der König Karl-
Jubiläumstiftung für tüchtige Arbeiter und
Bedienstete, welche in einem und demselben
Geschäft bezw. Betrieb langjährige, treue und
erprobliche Dienste geleistet haben.

Gesuche um Beiträge für Hausindustrien,
um Reisestipendien und um Beiträge für
Einrichtungen zur Förderung des Klein-
gewerbes sind

spätestens bis zum 1. Februar 1902
bei dem K. Ministerium des Innern schriftlich ein-
zureichen.

Den Gesuchen um Beiträge zur Unterstützung
von Hausindustrien in armen Gemeinden des
Landes (oben Ziff. 1) ist eine eingehende Dar-
legung der Verhältnisse der nachsuchenden Gemeinde
und ihrer Einwohner, sowie des Industriezweigs,
zu dessen Förderung der Beitrag erbeten wird,

den Gesuchen um Reisestipendien (oben Ziff.
2) eine Nachweisung des Bildungsganges, der der-
maligen Stellung und des Alters des Bewerbers
unter Anschluß von Zeugnisbelegen, sowie eine
Darlegung des Verwendungszweckes (Reisenplan usw.),
den Gesuchen um Beiträge zur Beschaffung
gemeinsamer Triebkräfte und Maschinen (oben Ziff.
3) eine Nachweisung der erfolgten oder geplanten
Bereinigung zu dem bezeichneten Zweck unter An-
schluß der Pläne der Anlage beizugeben.

Gesuche um Beiträge zur Beschaffung
von Triebkräften und Maschinen, bezüg-
lich welcher die oben Ziffer 3 Satz 2 er-
wähnte Voraussetzung nicht zutrifft,
können künftig nicht berücksichtigt werden.

Die Gesuche um Verleihung der Medaille
der König Karl-Jubiläumstiftung (oben Ziff. 4)
sind mit den erforderlichen Zeugnisbelegen (Dienst-
zeugnis und gemeindefälliges Leumundzeugnis)
bei demjenigen Oberamt, in dessen Be-
zirk der Dienort des Bewerbers ge-
legen ist, ebenfalls

spätestens bis zum 1. Februar 1902
schriftlich einzureichen.

Dabei wird bemerkt, daß die Zahl der jähr-

lich zu verleihenden Medaillen eine beschränkte ist
und daß demnach nur solche Arbeiter und Be-
dienstete Aussicht auf Berücksichtigung haben, welche
in einem und demselben gewerblichen Betrieb
mindestens siebenunddreißig oder in einem und dem-
selben landwirtschaftlichen Betrieb mindestens fünf-
undzwanzig Jahre lang thätig gewesen sind.

Eine Verleihung der Medaille an Personen
weiblichen Geschlechts oder an Personen, welche in
staatlichen Betrieben beschäftigt sind, findet nicht statt.

Stuttgart, den 23. Dezember 1901.

Der Vorsitzende der Verwaltungskommission
der König Karl-Jubiläumstiftung:
Staatsminister des Innern
Pischel.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des Sr. Vob. Bezirksamts
Pforzheim wird die Würmbrücke beim Kupferham-
mer, Gemartung Pforzheim, wegen Umbaues vom
2. Januar 1902 ab, vorläufig auf die Dauer von
14 Tagen, für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Die aus dem Gebiet kommenden Fuhrwerke
haben währenddessen den Weg durch das Würm-
thal, die über Weihenstein kommenden den Weg
über den Wasserturm zu benutzen. Für Fußgänger
und Handkarren wird der Verkehr nicht unterbrochen,
da für solche ein Noistieg hergestellt wurde.

Calw, den 28. Dez. 1901.

K. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf den Min.-Erlaß vom
9. Dezember 1898 (N. B. S. 406) angewiesen, et-
waige Anträge auf Verleihung des Feuer-

Feuilleton.

Nachdruck verboten

Lady Diana's Geheimnis.

Roman von Florence Marriat.

Fortsetzung.

„Still!“ gebot sie hastig. „Dort kommt Lord Culwarren. Um feinet-
und meinethwillen schweigen Sie! Kein Wort weiter! Die That dieser Nacht
trennt uns für ewig!“

In diesem Augenblick trat Philipp mit dem Polizei-Chef in den Kreis.
„So bin ich doch zu spät gekommen!“ rief er außer sich, „und der arme Junge
ist gefallen. O, Miß Paget, wissen Sie, wie es um ihn steht?“

„Ich weiß es nicht! Man muß sofort einen Wundarzt holen.“

„Das ist bereits geschehen!“ versetzte einer der Herren, dem Arzte Platz
machend, der seine Hand auf Antony's Herz legte und das hübsche, aber toten-
blasse Gesicht des Verwundeten dem Laternenschein zuwandte.

„Eine sehr gefährliche Verletzung, die innere Verblutung nach sich ziehen
kann,“ sagte er, bedenklich den Kopf schüttelnd. „Der Herr darf so wenig wie
möglich bewegt werden. Wo wohnt er?“

„In der Plaza Corrente.“

„Das ist zu entfernt. Er wird sterben, wenn er nicht absolute Ruhe haben
kann. Das Schütteln des Wagens würde ihn töten. Wir müssen ihn in das
nächstgelegene Haus tragen.“

„Giordiani hat Logirzimmer über dem Restaurant,“ bemerkte der Lord.

„Gut, so weden Sie den Wirt auf und sagen Sie ihm, Doktor Maceno
brächte ihm einen Patienten. Er wird sofort alles herrichten.“

Während Philipp dem Hause zueilte, das Nötige zur Aufnahme Antony's

zu veranlassen, legte der Arzt einen Notverband an; der Verwundete wurde mit
aller Vorsicht auf eine Tragbahre gelegt und in die Wohnung Giordiani's gebracht,
wo der Arzt eine sorgfältige Untersuchung vornahm. Als er dieselbe beendet, trat
er zu Lord Culwarren und Miß Paget, die ihn beschwor, ihr die volle Wahrheit
in Betreff Antony's zu sagen.

„Sind Sie mit ihm verwandt?“ fragte der Arzt.

„Ja, — nein! Das heißt sehr befreundet. Ich kenne ihn seit seiner Kind-
heit,“ flammelte sie.

„Nun, ich muß sie auf sehr Ernstes vorbereiten. Der Stich hat innere
Organe gestreift und es ist die Frage, ob die Konstitution des jungen Mannes
die Erschütterung und den Blutverlust überwinden wird.“

„So, meinen Sie, daß er sterben muß?“ fragte Philipp angstvoll.

„Das will ich nicht sagen. Sein Leben hängt aber von der Pflege ab, die
ihm zu teil wird. Sobald die Besinnung wiederkehrt, muß er Tag und Nacht
gehütet werden, bis er außer Gefahr ist. Er muß eine ganz besonders zuverlässige,
unermüdbliche Pflegerin haben, und es ist vielleicht am besten, eine barmherzige
Schwester zu nehmen.“

„Ich werde sofort eine holen lassen,“ rief Philipp eifrig, aber Miß Paget
hielt ihn zurück.

„Lassen Sie, — ich selbst will dieses Amt übernehmen.“

„Sie? Unmöglich! Die Sache kann Wochen lang dauern. Was würde
meine Mutter dazu sagen?“

„Ich hoffe, sie wird mir beistimmen. Es ist meine Pflicht, hier zu bleiben,
und ich werde nicht von dieser Stelle weichen, bis Antony gerettet ist, oder —“

Die Stimme versagte ihr und sie wandte sich hastig ab, die aufsteigenden
Thänen zu verbergen.

Das nächste Blatt erscheint nächsten Donnerstag Abend.

Wehrdienstehrenzeichens spätestens bis 8. Jan. l. J. hierher vorzulegen.

Calw, den 27. Dez. 1901.
K. Oberamt.
Amtm. R ü n z, gef. Stv.

Bekanntmachung.

Dieserjenigen im Jahre 1882 geborenen jungen Leute, welche im Besitze gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die **Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst** erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des **Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst** spätestens bis zum 1. Februar 1902 unter Beifügung der in § 89 Ziff. 4 lit. a-c bezw. Ziffer 5 lit. a der der deutschen Behrordnung vom 22. Nov. 1888 vorgeschriebenen Papiere bei der **K. Württ. Prüfungscommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg** (Adresse: Kanzlei der K. Kreisregierung) einzureichen sind. Formulare zu den Einwilligungserklärungen der Eltern und Vormünder können vom **Oberamt** bezogen werden.

Calw, 31. Dez. 1901.
K. Oberamt.
Boelter.

Zum neuen Jahre 1902.

Nun ist das Licht herabgebrannt
Und bald die letzte Blut verglommen,
Du scheidend Jahr! Reich mir die Hand
Zum Abschied wie einst zum Willkommen.
Zur Stunde, wo dich nur ein Hauch
Noch trennt von des Vergessens Welten,
Will ich nicht nach der Menge Brauch
Dich ob verlagter Wünsche schelten!

Du hast enttäuscht und hast beglückt —
Auf manchem Antlitz stand's zu lesen.
Du schufest Qual, und hast entzündet,
Bist Dämon hier, dort Gott gewesen.
Und manch' ein selbstgeschmiedet Glück,
Manch' selbstverschuldet herbes Leiden
Führt auf dein Walten sich zurück . . .
Du gehst und lächelst still zu beiden!

Es spricht dein Lächeln, mild und weich:
Die Zeiten wie ihr Mund sind erzen
Und bleiben sich auf Erden gleich,
Unstet nur sind die Menschenherzen!
Euch lockt die Liebe, lockt das Gold,
Der Lorbeer, der Euch nicht beschieden —
Wenn Ihr die Zeiten ändern wollt,
Schafft in die Herzen Euch erst Frieden! . . .

Zwölf Schläge hallen dumpf vom Thurm . . .
Ein neues Jahr kommt froh geschritten,
Und wieder schwillt der alte Sturm
Von stolzem Hoffen, kühnen Bitten;
Ich aber heb' den Becher still,
Indes die Flut der Wünsche regnet,
Und grüße dich: Wie Gott es will —
Was du auch bringest, sei gesegnet!

Noch pulst in mir der Lebensmut,
Noch winken neuen Lenzes Wogen,
Noch blinkt im Glas der Traube Blut,
Noch hat kein Gram mich so umspinnen,
Daß nicht ein reiner Kinderblut,
Ein zärtlich Lächeln mich besitze —
Gieb Jedem für solch stilles Glück
Zwölf Monde, Neujahr, dein Geleite! . . .
Woin Römer.

Tagesneuigkeiten.

Altensteig, 26. Dez. Wie schon seit alter Zeit es üblich ist, wurde auch diesmal am heiligen Abend von den hiesigen Schulknaben ein großer Fackelzug den die Stadt im Süden in halbkreisförmigem Bogen umschließenden Hällesberg entlang in Szene gesetzt. Der Fackelzug und die frohen Weihnachtlieder aus frischen Knabenkehlen verflüchteten nicht auf Alt und Jung ihren Eindruck zu machen. Seit 10 Jahren hat sich auch die hübsche Sitte in Gehausen eingebürgert. (Schw. M.)

Tübingen, 27. Dez. Professor Dr. v. Lorey, der frühere Rektor der Universität, ist heute vormittag plötzlich gestorben. Lorey wollte heute früh mit seinem Sohne zur Jagd, als er plötzlich von Unwohlsein befallen, wieder zurückkehren mußte. Er wurde in die medizinische Klinik verbracht, wo er infolge eines Herzschlags verstarb.

Tübingen, 27. Dez. Am 2. Feiertage stürzte in einem Zustand geistiger Gestörtheit die 38jährige ledige Karoline Schmid sich von der 3. Stock hoch gelegenen Wohnung ihres Bruders in der Ammergasse herab auf die Straße. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß die Unglückliche, die seit geraumer Zeit leidend ist, beide Beine und die Wirbelsäule gebrochen hat.

Reutlingen, 24. Dez. (Landw. Berufsgenossenschaft.) Im Rathensaale fand gestern die Genossenschaftsversammlung der landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis unter dem Vorsitz des Regierungsrat Stamer statt. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1900 wurde vorgelesen. Nach demselben belaufen sich die Ausgaben auf 385 330 M. 21 J., die Einnahmen auf 450 511 M. 07 J. Die Verwaltungskosten im engeren Sinne belaufen sich auf 11 535 M. 01 J., die Arztkosten auf 17 383 M. 90 J., die Kosten für Umlegung und den Einzug der Beträge auf 14 503 M. 06 J., die Portokosten auf 3 845 M. 65 J. Von den gefaßten Beschlüssen seien hervorgehoben die Genehmigung des vorgeschlagenen Etats für die Jahre 1902 und 1903. Es belaufen sich nach demselben die Ausgaben ohne die Entschädigungsbeträge pro 1902 auf 72 757 M., pro 1903 auf 76 250 M. Weiter wurde der auf Grund des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 aufgestellte Statutenentwurf der Genossenschaft, nachdem er vom Vorsitzenden eingehend erläutert worden war, angenommen. Aus der Mitte der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß vielfach Simulationen

bei Rentnern vorkommen und der Wunsch ausgesprochen, es sollten deshalb unvermutete Revisionen derselben durch einen unabhängigen Oberarzt vorgenommen werden. Hierauf bemerkte der Vorsitzende, es hätten schon seit 2 Jahren solche Revisionen stattgefunden und es seien hierdurch günstige Resultate für die Genossenschaft erzielt worden. Im Jahre 1902 werden sämtliche Rentner in 12 Gemeinden des Kreises durch einen Oberarzt untersucht werden. Auch werden künftighin alljährlich die Rentner einer Anzahl von Gemeinden durch Oberärzte untersucht werden. Der Vorsitzende teilt ferner mit, daß die Ursachen der größeren Belastung des Schwarzwaldkreises gegenüber den andern Kreisen des Landes in den bei uns vorwiegend herrschenden Kleinbetrieben, bei welchen bekanntlich mehr Unfälle vorkommen als bei Großbetrieben, und dem kleineren Steuerkapital des Schwarzwaldkreises, auf welches die Kosten umgelegt werden, zu suchen seien. Eingehend wurden die Gründe für und gegen das Orts- und Bezirkssystem der Vertrauensmänner erörtert. Man einigte sich dahin, weitere Erfahrungen mit dem seit 2 1/2 Jahren im Schwarzwaldkreis eingeführten Ortssystem abzuwarten, bevor zum früheren Bezirkssystem wieder übergegangen oder ein gemischtes System eingeführt werde. Schließlich wurden die Gehälter der Beamten der Genossenschaft den heutigen Lebensverhältnissen entsprechend festgesetzt.

Ehlingen, 26. Dez. In der Nacht vom 25. auf den 26. Dez. wurde auf der Mäule der Sohn des Bäckers Ziegler von einigen jungen Leuten so mit Messerstichen traktiert, daß derselbe wohl nicht mit dem Leben davon kommen wird. Die Thäter sitzen hinter Schloß und Riegel.

Göppingen, 27. Dez. Die Folgen des Zusammenbruchs des Dompert'schen Geschäftes machen sich bereits fühlbar. Die am Samstag über zwei Gräubinger Besitzer verhängten Konkursverfahren sind mit diesem Zusammenbruch in Verbindung zu bringen. Dompert's Befinden ist immer noch kritisch; bisher konnte die Kugel aus dem Kopfe nicht entfernt werden. In Richtigstellung anderer falscher Nachrichten sei nachträglich bemerkt, daß Dompert nur einen Schuß auf sich abgegeben hat. (Göpp. Wochenbl.)

Schopfheim, 27. Dez. Auf eigenartige Weise verunglückte hier das 1jährl. Kind des Blechnegeles Jost. Dasselbe war in einem unbewachten Augenblick aus dem Kinderwägelchen gefallen und blieb dabei mit dem Hembdchen so hängen, daß es stranguliert wurde. Als die Mutter nach einiger Zeit nach dem Kinde sah, war dasselbe bereits erstickt.

Berlin, 27. Dez. Ein Opfer der jüngsten Eisenbahn-Katastrophe, der Kaufmann Max Jakobsohn, wurde gestern unter äußerster zahlreicher Beteiligung beerdigt. Mit einem Gebet für den bei dem Unglück schwer verwundeten Bruder des Verstorbenen endete die Feier.

17. Kapitel.

Verschwunden.

Als Lord Culwarren am andern Morgen hohlköpfig und mit verstörtem Gesicht am Frühstückstisch erschien und seiner Mutter über das Borgefallene berichtete, kannte die Entrüstung der Lady in Betreff Miß Paget's keine Grenzen.

„In meinem ganzen Leben habe ich so etwas nicht gehört!“ rief sie ärgerlich. „Eine ehrbare Frau, die mitten in der Nacht durch die Straßen einer fremden Stadt läuft, um sich in die Streitigkeiten jener Leute zu mischen! Wie konnte sie überhaupt ohne meine Erlaubnis fortgehen? Sie muß von Sinnen sein. Hat sie nicht gesagt, wann sie zurückkommen wird?“

„Nein, — jedenfalls nicht, so lange Antony's Leben in Gefahr schwebt. Es kann Wochen lang dauern und bis dahin wird sie ihn nicht verlassen.“

„Wie kann sie so etwas thun!“ zürnte die Gräfin. „Sie weiß doch, daß ich nicht ohne sie fertig werden kann. Fünfzehn Jahre habe ich mich ganz auf sie verlassen und nun läuft sie davon, ohne mich zu fragen. Welch' absurde Idee, diesen Menschen zu pflegen, der nicht einmal verwandt mit uns ist.“

„Aber bis vor drei Monaten hielten wir ihn doch dafür,“ warf Lily, die tieferschredt und voll Angst dem Berichte Philipp's zugehört, jetzt plötzlich ein und sich an ihren Vetter wendend, sagte sie bittend: „Nicht wahr, Du sagst Miß Paget, wie dankbar ich ihr bin und wie gern ich ihr helfen möchte, den armen Tony zu pflegen.“

„Was soll diese Rederei bedeuten, Lily!“ unterbrach ihre Tante sie in strengem Ton.

„Sie bedeutet, daß ich Antony liebe,“ erwiderte das junge Mädchen mit fester Stimme, „und daß ich mich als seine Braut betrachte. Als Du gestern in Abruzzio warst, kam er zu mir; mir wechselten unsere Ringe und erneuerten gegen-

seitig das Gelöbniß, einander treu zu bleiben. Nun gebe ich ihn sicher niemals wieder auf.“

„Das klingt ja sehr erbaulich!“ fiel die Lady spöttisch ein. „Ich bin mit großen Unkosten hierhergekommen, um meine Nichte und meine Gesellschafterin zu zerstreuen und sie lohnen es mir, indem sie es mit jenem Menschen halten, den ich aus meinem Hause weisen mußte. Wahrhaftig, eine Warnung für Jeden, seinen Nächsten gefällig zu sein!“ — Und plötzlich den satirischen Ton wechselnd, fuhr sie in steigender Erregung fort: „Aber ich werde das nicht länger dulden, Noch heute reise ich nach England zurück, — keine Nacht der Erde soll mich hier festhalten.“

Damit erhob sie sich und rauschte aus dem Zimmer, während die arme Lily, außer sich über diese Ankündigung, in Thränen ausbrach.

„O Philipp,“ schluchzte sie, „laß die Tante jetzt nicht abreisen! Ueberrede sie, noch ein paar Tage zu bleiben, bis wir wissen, wie es Tony geht. Wenn er — vielleicht — sterben sollte, ohne daß ich ihn noch einmal gesehen hätte, ich glaube, das Herz würde mir brechen.“

„Liebst Du ihn denn wirklich so sehr?“ fragte der Graf in gedrücktem Ton.

„Mehr als mein Leben!“ war die rasche Antwort des Mädchens.

„Nun, ich will sehen, was ich thun kann, aber ich fürchte, daß es nutzlos ist.“ Er hatte Recht, so nachgiebig seine Mutter sich sonst auch allen seinen Wünschen gegenüber zeigte, diesmal blieb sie bei ihrem Entschluß und ließ sich durch kein Bitten des Sohnes umstimmen.

„Dann laß mich hier bleiben, um nach Antony und Miß Paget zu sehen,“ sagte Philipp schließlich, als er einsah, daß er nichts ausrichten konnte.

(Fortsetzung folgt.)



Berlin, 27. Dez. Am Weihnachts-Heiligenabend entwendete die Tochter eines in Hamburg anässigen wohlhabenden Fabrikanten namens Richter ihrem Vater 10000 M und flüchtete mit ihrem Liebhaber, einem früheren Angestellten ihres Vaters nach Berlin. Hier wurde das Pärchen am ersten Feiertage abends vom Vater empfangen. Während der Unterredung mit seiner Tochter nahm der Liebhaber das Geld an sich und verschwand, wurde jedoch am Anhalter Bahnhof entdeckt und nach Vergabe des Geldes freigelassen.

Berlin, 28. Dez. Der akademische Senat der hiesigen Universität hat in seiner gestrigen Sitzung zwei Studierende polnischer Zunge, welche an der gegen Professor Schiemann am 13. d. M. gerichteten Demonstration teilgenommen haben, mit Entfernung von der Berliner Universität bestraft und gegen zwei weitere Studenten, die sich ebenfalls an jener Kundgebung beteiligt haben, auf Androhung der Entfernung von der Universität und eine mehrtägige Karzerstrafe erkannt. Ein anderer aus russisch Polen stammender Teilnehmer ist bereits als lästiger Ausländer ausgewiesen worden. — Der Lokal-Anzeiger meldet aus Zürich: Hier tagt seit 14 Tagen ein internationaler Kongress polnischer Studenten aller europäischen Hochschulen. Besonders stark sind Oesterreich und Deutschland vertreten. Zahlreiche Delegierte sind aus Rußland eingetroffen. Die Delegierten halten sich nach außen streng abgeschlossen. Die Verhandlungen werden geheim gehalten.

Berlin, 28. Dez. Aus Petersburg wird dem Lokal-Anzeiger telegraphiert: In Charkow fanden neue Unruhen statt. 700 Arbeiter und Studenten, darunter auch Frauen zogen zum Teil mit Revolvern bewaffnet und rote Fahnen schwingend durch die Straßen. Unverzüglich schritt Militär und Polizei ein. Die Unruhestifter schossen, wobei ein Schutzmann und ein Revier-Aufseher erschossen wurden. Ueber 300 Personen wurden verhaftet.

In Petersburg wird ebenfalls auf fast allen großen Fabriken Gährung bemerkt, zu deren Unterdrückung innerhalb der Fabrik bewaffnete Posten von der Regierung eingerichtet wurden. Auch sonst trifft die Regierung strenge Vorsichts-Maßregeln, um ohne Verzug einschreiten zu können, falls Unruhen ausbrechen sollten.

Kopenhagen, 28. Dez. Ein furchtbarer Schneesturm ist gestern abend über ganz Mittel-Norwegen hinweggegangen. Christiania ist fast gänzlich von allen Verbindungen abgeschnitten. Zahlreiche Unfälle werden berichtet.

Junnsbrud, 27. Dez. Während des Hochamtes in der Kirche zu Ambah stürzte in dem Moment als die Glocken geläutet wurden, der Glockenstuhl ein. Die Glocken fielen in die Tiefe, töteten einen mit dem Läuten beschäftigten Mann und verwundeten den andern aufs schwerste.

Neapel, 27. Dez. Hier und in der Umgebung richtet ein furchtbarer Cyclon große Verheerungen an. Die Saaten sind vernichtet. Eine Anzahl Fabriken sowie die Werkstätten der Eisenbahn-Gesellschaft wurden teilweise zerstört. In Poggioreale stürzten mehrere Häuser ein. Bisher fand man zwei Tote. Ins Hospital wurden bisher 36 Verwundete gebracht. Die Zahl der leicht Verletzten ist sehr groß. Man befürchtet, daß unter den Trümmern noch mehrere Tote und Verwundete sich befinden.

Paris, 28. Dez. Dem „Rapport“ zufolge geriethen in dem Gefecht bei Zweefontein 700 Engländer in Gefangenschaft, 75 wurden getötet.

Marseille, 28. Dez. Infolge eines falschen Manövers rannte gestern das Dampfsboot No. 48 mit 80 Passagieren an Bord gegen den Schleppdampfer Ville de Marseille. Beide Dampfer erlitten schwere Havarie. Die Passagiere wurden nur mit großen Anstrengungen gerettet. Personen sind keine verletzt, doch ist der Materialschaden bedeutend.

London, 27. Dez. Genauere Einzelheiten über den Ueberfall der Kolonne Firmans sind noch nicht eingetroffen. Man weiß nur, daß Dewet, unterstützt durch Kavallerie einen heftigen Angriff machte. Der Kampf soll nur kurze Zeit gewährt haben, aber hierbei sollen die Buren größere Tapferkeit gezeigt haben als je. Die Neomanry wurden gleichzeitig von mehreren Seiten unter scharfes Feuer genommen. Sie sollen über hundert Tote und Verwundete gehabt haben, darunter den Obersten Simons. Dewet soll 200 Gefangene gemacht haben, während der Rest des englischen Lagers flüchten konnte.

London, 28. Dez. Kein Morgenblatt veröffentlicht Einzelheiten über das Gefecht bei Zweefontein. Auch amtlicherseits wird keine authentische Mitteilung darüber gemacht. Dagegen stellen verschiedene Korrespondenten fest, daß der Krieg im Oranjestaat einen neuen Aufschwung genommen hat, obgleich man sich der Hoffnung hingeeben hatte, den Feind aus dem Oranjestaat gänzlich hinausgedrängt zu haben.

London, 28. Dez. Daily Mail meldet aus Pretoria: Der englische Kommandant Chayman hatte ein neues Gefecht mit den Buren an der Grenze des Zululandes. Einzelheiten fehlen noch.

Vermischtes.

— Gähnerzucht in Verbindung mit Obstbau. Ein Gähnerzüchter frag kürzlich beim praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau an, wie sich Gähnerzucht und Obstbau verbinden lassen. Aus einer Reihe wertvoller Antworten, die auf diese Frage eingelaufen sind und jetzt veröffentlicht werden, geht hervor, daß die Vereinerung von Gähnerzucht und Obstbau eine sehr glückliche ist und daß sich die beiden Betriebe in keiner Weise beeinträchtigen, sondern nur unterstützen. — Die Gähner fühlen sich sehr wohl im Obstgarten und fördern das Gedeihen der Bäume durch ihren Dünger und durch eifrige Insektenvertilgung. — Man rechnet auf den Hektar 100 hochstämmige oder 200 halbstämmige Obstbäume und 500 bis 1000 Gähner.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Vergebung von Gleisunterhaltungsarbeiten.



Die Unterhaltung der Gleise der Bahnstrecken Weilderstadt-Calw und Calw-Hochdorf soll im Afford vergeben werden.

Bedingungen und Preisverzeichnis können bei der unterzeichneten Stelle bis Freitag, den 3. Januar 1902, abends 6 Uhr, eingesehen werden.

Die Angebote sind in Prozenten der festgesetzten Preise ausgedrückt längstens bis Samstag, den 4. Januar 1902, vormittags 11 Uhr, hieher einzureichen.

Calw, den 28. Dezbr. 1901.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

wurden noch weiter gelöst von nachstehend verzeichneten Herrn und Damen: Carl Seeger, Apotheker, und Frau, Ernst Seeger, liv. Bezirksnotar, Friedr. Boedeler, Bahnhofinspektor, Joos, Katastergeometer, und Frau, Ernst Dippelstein, Fabrikant, und Frau, J. G. Strimmel, Fabrikant, Spag, Eisenbahnassistent, und Frau, Stadtschultheiß Daffner, Fräulein Elise Hütten, Kleinbub, Werkmeister und Oberamtswegmeister, Erwin Sannwald, Fabrikant, Gust. Deimr. Wagner, Fabrikant, und Frau, Emil Joepprich, Kommerzienrat, und Frau, Fechter, Oberamtspfleger, und Frau, Schilling, Stadtpfarrverw., Rektor v. Weisfäcker und Frau, Gust. Weber, Direktor der höhern Handelsschule, und Frau, Strade, Reallehrer an der höhern Handelsschule, und Frau, Ernst Kaufmann, Lehrer an der höhern Handelsschule, und Frau, Voelter, Kameralverwalter, und Frau, in Hirsau, Alfred Grischer, Fabrikant, und Frau, in Hirsau, Stoehr, Betriebsinspektionsassistent, Dr. Georg Bäuerle, Kaufmann, Heindl, Reallehrer a. d. höhern Handelsschule. Calw, 30. Dezember 1901.

Namens der Ortsarmenbehörde: Armenpfleger Siebenrath.

Einem hiesigen Einwohner ist am letzten Calwer Markt ein schwarzer Spitzerhund mit weißer Brust und weißen Pfoten zugelaufen. Abholungstermin 8 Tage, gegen Ersatz der Kosten.

Gehingen, 28. Dez. 1901. Schultheißenamt.

Welche Frau oder Fräulein erteilt Klavierunterricht. Mitteilungen erbeten an die Red. ds. Bl.

Ein gut möbliertes, heizbares Zimmer ist in der Lederstraße sofort zu vermieten. Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Spar- & Vorschußbank Calw

c. G. m. u. H.

Am 31. ds. ist die Casse von 4 Uhr an geschlossen.

Bezirks-Handels- und Gewerbe-Verein Calw.

Der Ausschuß hat beschlossen, diesen Winter einen Kurs in gewerblicher Buchführung für Meister und Gehilfen abhalten zu lassen. Herr Privatier Spöhrer hat sich bereit erklärt, diesen Unterricht zu geben. Für Mitglieder und deren Söhne ist der Kurs frei, für Nichtmitglieder gegen M. 5.— Vergütung. Anmeldungen sind innerhalb 8 Tagen zu richten an Vorstand Schlatterer.

Militärverein Hirsau-Ottenbronn.

Zu der am kommenden Samstag, den 4. Januar 1902, im Gasthof z. Röhle dahier stattfindenden Weihnachtsfeier werden die Mitglieder mit ihren w. Angehörigen hiemit freundschaftlich eingeladen. Anfang abends 7 Uhr. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Hirsau, den 29. Dezember 1901.

Der Ausschuß.

Allen lieben Simmoseheimern wünscht ein gesegnetes Neujahr Lehrer Ammann. Gönningen, 31. Dez. 1901.

Ein einfach möbliertes Zimmer ist zu vermieten Bahnhofstraße 408, 1 Treppe.

Am Sylvesterabend Zusammenkunft bei Carl Essig. Mehrere Freunde.

Stockfische, frisch gewässert, empfiehlt fortwährend Friedr. Kohler. Kopf- und Schwanzstücke billigt.



wehrendienstchrenzzeichens spätestens bis 8. Jan. l. J. hieher vorzulegen.

Calw, den 27. Dez. 1901.
K. Oberamt.
Amtm. Mü n z, gef. Stv.

Bekanntmachung.

Diejenigen im Jahre 1882 geborenen jungen Leute, welche im Besitze gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die **Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst** erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des **Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst spätestens bis zum 1. Februar 1902** unter Beifügung der in § 89 Ziff. 4 lit. a-c bezw. Ziffer 5 lit. a der deutschen Wehrrordnung vom 22. Nov. 1888 vorgeschriebenen Papiere bei der **K. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg** (Adresse: Kanzlei der K. Kreisregierung) einzureichen sind. Formulare zu den Einwilligungserklärungen der Eltern und Vormünder können vom **Oberamt** bezogen werden.

Calw, 31. Dez. 1901.
K. Oberamt.
Boelter.

Zum neuen Jahre 1902.

Nun ist das Licht herabgebrannt
Und bald die letzte Glut verglommen,
Du scheidend Jahr! Reich mir die Hand
Zum Abschied wie einst zum Willkommen.
Nur Stunde, wo dich nur ein Hauch
Noch trennt von des Vergessens Welten,
Will ich nicht nach der Menge Brauch
Dich ob verlagter Wünsche schelten!

Du hast enttäuscht und hast beglückt —
Auf manchem Antlitz stand's zu lesen.
Du schufst Qual, und hast entzückt,
Bist Dämon hier, dort Gott gewesen.
Und manch' ein selbstgeschmiedet Glück,
Manch' selbstverschuldet herbes Leiden
Führt auf dein Wallen sich zurück . . .
Du gehst und lächelst still zu beiden!

Es spricht dein Lächeln, mild und weich:
Die Zeiten wie ihr Mund sind erzen
Und bleiben sich auf Erden gleich,
Unstätt nur sind die Menschenherzen!
Euch lockt die Liebe, lockt das Gold,
Der Lorbeer, der Euch nicht beschieden —
Wenn Ihr die Zeiten ändern wollt,
Schafft in die Herzen Euch erst Frieden! . . .

Zwölf Schläge hallen dumpf vom Thurm . . .
Ein neues Jahr kommt froh geschritten,
Und wieder schwillt der alte Sturm
Von stolzem Hoffen, lähnen Bitten;
Ich aber heb' den Becher still,
Indes die Flut der Wünsche regnet,
Und grüße dich: Wie Gott es will —
Was du auch bringest, sei gesegnet!

17. Kapitel.

Verschwunden.

Als Lord Culwarren am andern Morgen hohlläufig und mit verstörtem Gesicht am Frühstückstisch erschien und seiner Mutter über das Vorgefallene berichtete, konnte die Entrüstung der Lady in Betreff Miß Paget's keine Grenzen.

„In meinem ganzen Leben habe ich so etwas nicht gehört!“ rief sie ärgerlich. „Eine ehrbare Frau, die mitten in der Nacht durch die Straßen einer fremden Stadt läuft, um sich in die Streitigkeiten jener Leute zu mischen! Wie konnte sie überhaupt ohne meine Erlaubnis fortgehen? Sie muß von Sinnen sein. Hat sie nicht gesagt, wann sie zurückkommen wird?“

„Nein, — jedenfalls nicht, so lange Antony's Leben in Gefahr schwebt. Es kann Wochen lang dauern und bis dahin wird sie ihn nicht verlassen.“

„Wie kann sie so etwas thun!“ zürnte die Gräfin. „Sie weiß doch, daß ich nicht ohne sie fertig werden kann. Fünfzehn Jahre habe ich mich ganz auf sie verlassen und nun läuft sie davon, ohne mich zu fragen. Welch' absurde Idee, diesen Menschen zu pflegen, der nicht einmal verwandt mit uns ist.“

„Aber bis vor drei Monaten hielten wir ihn doch dafür,“ warf Lily, die tieferschredt und voll Angst dem Berichte Philipp's zugehört, jetzt plötzlich ein und sich an ihren Vetter wendend, sagte sie bittend: „Nicht wahr, Du sagst Miß Paget, wie dankbar ich ihr bin und wie gern ich ihr helfen möchte, den armen Tony zu pflegen.“

„Was soll diese Rederei bedeuten, Lily!“ unterbrach ihre Tante sie in strengem Ton.

„Sie bedeutet, daß ich Antony liebe,“ erwiderte das junge Mädchen mit fester Stimme, „und daß ich mich als seine Braut betrachte. Als Du gestern in Abruzzio warst, kam er zu mir; mir wechselten unsere Ringe und erneuerten gegen-

Noch pulst in mir der Lebensmut,
Noch winken neuen Lebens Wogen,
Noch blinkt im Glas der Traube Blut,
Noch hat kein Gram mich so umspinnen,
Daß nicht ein reiner Kinderlid,
Ein zärtlich Lächeln mich besitze —
Gieb Jedem für solch stilles Glück
Zwölf Monde, Neujahr, dein Geleite! . . .

Alwin Römer.

Tagesneuigkeiten.

Altensteig, 26. Dez. Wie schon seit alter Zeit es üblich ist, wurde auch diesmal am heiligen Abend von den hiesigen Schulknaben ein großer Fackelzug den die Stadt im Süden in halbkreisförmigem Bogen umschließenden Hällesberg entlang in Szene gesetzt. Der Fackelzug und die frohen Weihnachtslieder aus frischen Knabenkehlen verfehlten nicht auf Alt und Jung ihren Eindruck zu machen. Seit 10 Jahren hat sich auch die hübsche Sitte in Ebhausen eingebürgert. (Schw. M.)

Tübingen, 27. Dez. Professor Dr. v. Lorey, der frühere Rektor der Universität, ist heute vormittag plötzlich gestorben. Lorey wollte heute früh mit seinem Sohne zur Jagd, als er plötzlich von Unwohlsein befallen, wieder zurückkehren mußte. Er wurde in die medizinische Klinik verbracht, wo er infolge eines Herzschlags verstarb.

Tübingen, 27. Dez. Am 2. Feiertage stürzte in einem Zustand geistiger Gestörtheit die 38jährige ledige Karoline Schmid sich von der 3 Stock hoch gelegenen Wohnung ihres Bruders in der Ammergasse herab auf die Straße. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß die Unglückliche, die seit geraumer Zeit leidend ist, beide Beine und die Wirbelsäule gebrochen hat.

Reutlingen, 24. Dez. (Landw. Berufs-genossenschaft.) Im Rathensaale fand gestern die Genossenschaftsversammlung der landwirtschaftl. Berufs-genossenschaft für den Schwarzwaldkreis unter dem Vorsitz des Regierungsrat Stamer statt. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1900 wurde vorgetragen. Nach demselben belaufen sich die Ausgaben auf 385330 M. 21 J., die Einnahmen auf 450511 M. 07 J. Die Verwaltungskosten im engeren Sinne belaufen sich auf 11535 M. 01 J., die Arztkosten auf 17383 M. 90 J., die Kosten für Umlegung und den Einzug der Beträge auf 14503 M. 06 J., die Postkosten auf 3845 M. 65 J. Von den gefaßten Beschlüssen seien hervor gehoben die Genehmigung des vorgeschlagenen Etats für die Jahre 1902 und 1903. Es belaufen sich nach demselben die Ausgaben ohne die Entschädigungs beträge pro 1902 auf 72757 M., pro 1903 auf 76250 M. Weiter wurde der auf Grund des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 aufgestellte Statutenentwurf der Genossenschaft, nachdem er vom Vorsitzenden eingehend erläutert worden war, angenommen. Aus der Mitte der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß vielfach Simulationen

bei Rentnern vorkommen und der Wunsch ausgesprochen, es sollten deshalb unvermutete Revisionen derselben durch einen unabhängigen Oberarzt vorgenommen werden. Hierauf bemerkte der Vorsitzende, es hätten schon seit 2 Jahren solche Revisionen stattgefunden und es seien hierdurch günstige Resultate für die Genossenschaft erzielt worden. Im Jahre 1902 werden sämtliche Rentner in 12 Gemeinden des Kreises durch einen Oberarzt untersucht werden. Auch werden künftighin alljährlich die Rentner einer Anzahl von Gemeinden durch Oberärzte untersucht werden. Der Vorsitzende teilt ferner mit, daß die Ursachen der größeren Belastung des Schwarzwaldkreises gegenüber den andern Kreisen des Landes in den bei uns vorwiegend herrschenden Kleinbetrieben, bei welchen bekanntlich mehr Unfälle vorkommen als bei Großbetrieben, und dem kleineren Steuerkapital des Schwarzwaldkreises, auf welches die Kosten umgelegt werden, zu suchen seien. Eingehend wurden die Gründe für und gegen das Orts- und Bezirkssystem der Vertrauensmänner erörtert. Man einigte sich dahin, weitere Erfahrungen mit dem seit 2 1/2 Jahren im Schwarzwaldkreis eingeführten Ortsystem abzuwarten, bevor zum früheren Bezirkssystem wieder übergegangen oder ein gemischtes System eingeführt werde. Schließlich wurden die Gehälter der Beamten der Genossenschaft den heutigen Lebensverhältnissen entsprechend festgelegt.

Eßlingen, 26. Dez. In der Nacht vom 25. auf den 26. Dez. wurde auf der Malle der Sohn des Bäckers Ziegler von einigen jungen Leuten so mit Messerstichen traktiert, daß derselbe wohl nicht mit dem Leben davon kommen wird. Die Thäter sitzen hinter Schloß und Riegel.

Göppingen, 27. Dez. Die Folgen des Zusammenbruchs des Dompert'schen Geschäftes machen sich bereits fühlbar. Die am Samstag über zwei Grundbinger Besitzer verhängten Konkursverfahren sind mit diesem Zusammenbruch in Verbindung zu bringen. Dompert's Befinden ist immer noch kritisch; bisher konnte die Angel aus dem Kopfe nicht entfernt werden. In Nichtigstellung anderer falscher Nachrichten sei nachträglich bemerkt, daß Dompert nur einen Schuß auf sich abgegeben hat. (Göpp. Wochenbl.)

Schoyheim, 27. Dez. Auf eigenartige Weise verunglückte hier das 1jähr. Kind des Blechnergesellen Jost. Dasselbe war in einem unbewachten Augenblick aus dem Kinderwägelchen gefallen und blieb dabei mit dem Hembchen so hängen, daß es stranguliert wurde. Als die Mutter nach einiger Zeit nach dem Kinde sah, war dasselbe bereits erstickt.

Berlin, 27. Dez. Ein Opfer der jüngsten Eisenbahn-Katastrophe, der Kaufmann Max Jakobsohn, wurde gestern unter äußerst zahlreicher Beteiligung beerdigt. Mit einem Gebet für den bei dem Unglück schwer verwundeten Bruder des Verstorbenen endete die Feier.

seitig das Gelöbniß, einander treu zu bleiben. Nun gebe ich ihn sicher niemals wieder auf.“

„Das klingt ja sehr erbaulich!“ fiel die Lady spöttisch ein. „Ich bin mit großen Unkosten hierhergekommen, um meine Nichte und meine Gesellschafterin zu zerstreuen und sie lohnen es mir, indem sie es mit jenem Menschen halten, den ich aus meinem Hause weisen mußte. Wahrhaftig, eine Warnung für Jeden, seinen Nächsten gefällig zu sein!“ — Und plötzlich den satirischen Ton wechselnd, fuhr sie in steigender Erregung fort: „Aber ich werde das nicht länger dulden, Noch heute reise ich nach England zurück, — keine Macht der Erde soll mich hier festhalten.“

Damit erhob sie sich und rauschte aus dem Zimmer, während die arme Lily, außer sich über diese Ankündigung, in Thränen ausbrach.

„O Philipp,“ schluchzte sie, „laß die Tante jetzt nicht abreisen! Ueberrede sie, noch ein paar Tage zu bleiben, bis wir wissen, wie es Tony geht. Wenn er — vielleicht — sterben sollte, ohne daß ich ihn noch einmal gesehen hätte, ich glaube, das Herz würde mir brechen.“

„Liebst Du ihn denn wirklich so sehr?“ fragte der Graf in gedrücktem Ton.

„Mehr als mein Leben!“ war die rasche Antwort des Mädchens.

„Nun, ich will sehen, was ich thun kann, aber ich fürchte, daß es nutzlos ist.“

Er hatte Recht, so nachgiebig seine Mutter sich sonst auch allen seinen Wünschen gegenüber zeigte, diesmal blieb sie bei ihrem Entschluß und ließ sich durch kein Bitten des Sohnes umstimmen.

„Dann laß mich hier bleiben, um nach Antony und Miß Paget zu sehen,“ sagte Philipp schließlich, als er einsah, daß er nichts ausrichten konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 27. Dez. Am Weihnachts-Heiligenabend entwendete die Tochter eines in Hamburg ansässigen wohlhabenden Fabrikanten namens Richter ihrem Vater 10000 M und flüchtete mit ihrem Liebhaber, einem früheren Angestellten ihres Vaters nach Berlin. Hier wurde das Pärchen am ersten Feiertage abends vom Vater empfangen. Während der Unterredung mit seiner Tochter nahm der Liebhaber das Geld an sich und verschwand, wurde jedoch am Anhalter Bahnhof entdeckt und nach Übergabe des Geldes freigelassen.

Berlin, 28. Dez. Der akademische Senat der hiesigen Universität hat in seiner gestrigen Sitzung zwei Studierende polnischer Junge, welche an der gegen Professor Schiemann am 13. d. M. gerichteten Demonstration teilgenommen haben, mit Entfernung von der Berliner Universität bestraft und gegen zwei weitere Studenten, die sich ebenfalls an jener Kundgebung beteiligt haben, auf Androhung d. r Entfernung von der Universität und eine mehrtägige Karzerstrafe erkannt. Ein anderer aus russisch Polen stammender Teilnehmer ist bereits als lästiger Ausländer ausgewiesen worden. — Der Lokal-Anzeiger meldet aus Zürich: Hier tagt seit 14 Tagen ein internationaler Kongress polnischer Studenten aller europäischen Hochschulen. Besonders stark sind Oesterreich und Deutschland vertreten. Zahlreiche Delegierte sind aus Russland eingetroffen. Die Delegierten halten sich nach außen streng abgeschlossen. Die Verhandlungen werden geheim gehalten.

Berlin, 28. Dez. Aus Petersburg wird dem Lokal-Anzeiger telegraphiert: In Charkow fanden neue Unruhen statt. 700 Arbeiter und Studenten, darunter auch Frauen zogen zum Teil mit Revolvern bewaffnet und rote Fahnen schwingend durch die Straßen. Unverzüglich schritt Militär und Polizei ein. Die Unruhestifter schossen, wobei ein Schutzmann und ein Revier-Aufseher erschossen wurden. Ueber 300 Personen wurden verhaftet.

In Petersburg wird ebenfalls auf fast allen großen Fabriken Gährung bemerkt, zu deren Unterdrückung innerhalb der Fabrik bewaffnete Posten von der Regierung eingerichtet wurden. Auch sonst trifft die Regierung strenge Vorsichts-Maßregeln, um ohne Verzug einschreiten zu können, falls Unruhen ausbrechen sollten.

Kopenhagen, 28. Dez. Ein furchtbarer Schneesturm ist gestern abend über ganz Mittel-Norwegen hinweggegangen. Christiania ist fast gänzlich von allen Verbindungen abgeschnitten. Zahlreiche Unfälle werden berichtet.

Innsbruck, 27. Dez. Während des Hochamtes in der Kirche zu Ambach stürzte in dem Moment als die Glocken geläutet wurden, der Glockenstuhl ein. Die Glocken fielen in die Tiefe, töteten einen mit dem Läuten beschäftigten Mann und verwundeten den andern aufs schwerste.

Neapel, 27. Dez. Hier und in der Umgebung richtet ein furchtbarer Cyclon große Verheerungen an. Die Saaten sind vernichtet. Eine Anzahl Fabriken sowie die Werkstätten der Eisenbahn-Gesellschaft wurden teilweise zerstört. In Boggrifeali stürzten mehrere Häuser ein. Bisher fand man zwei Tote. Ins Hospital wurden bisher 36 Verwundete gebracht. Die Zahl der leicht Verletzten ist sehr groß. Man befürchtet, daß unter den Trümmern noch mehrere Tote und Verwundete sich befinden.

Paris, 28. Dez. Dem „Rapell“ zufolge geriethen in dem Gefecht bei Zweefontein 700 Engländer in Gefangenschaft, 75 wurden getötet.

Marseille, 28. Dez. Infolge eines falschen Manövers rannte gestern das Dampfboot No. 48 mit 80 Passagieren an Bord gegen den Schleppe-dampfer Ville de Marseille. Beide Dampfer erlitten schwere Havarie. Die Passagiere wurden nur mit großen Anstrengungen gerettet. Personen sind keine verletzt, doch ist der Materialschaden bedeutend.

London, 27. Dez. Genauere Einzelheiten über den Ueberfall der Kolonne Firmans sind noch nicht eingetroffen. Man weiß nur, daß Dewet, unterstützt durch Kavallerie einen heftigen Angriff machte. Der Kampf soll nur kurze Zeit gewährt haben, aber hierbei sollen die Buren größere Tapferkeit gezeigt haben als je. Die Boermanden wurden gleichzeitig von mehreren Seiten unter scharfes Feuer genommen. Sie sollen über hundert Tote und Verwundete gehabt haben, darunter den Obersten Simons. Dewet soll 200 Gefangene gemacht haben, während der Rest des englischen Lagers flüchten konnte.

London, 28. Dez. Kein Morgenblatt veröffentlicht Einzelheiten über das Gefecht bei Tweefontein. Auch amtlicherseits wird keine authentische Mitteilung darüber gemacht. Dagegen stellen verschiedene Korrespondenten fest, daß der Krieg im Oranjestaat einen neuen Aufschwung genommen hat, obgleich man sich der Hoffnung hingeeben hatte, den Feind aus dem Oranjestaat gänzlich hinausgedrängt zu haben.

London, 28. Dez. Daily Mail meldet aus Pretoria: Der englische Kommandant Chapman hatte ein neues Gefecht mit den Buren an der Grenze des Zululandes. Einzelheiten fehlen noch.

Vermischtes.

— Hühnerzucht in Verbindung mit Obstbau. Ein Hühnerzüchter frug kürzlich beim praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau an, wie sich Hühnerzucht und Obstbau verbinden lassen. Aus einer Reihe wertvoller Antworten, die auf diese Frage eingelaufen sind und jetzt veröffentlicht werden, geht hervor, daß die Vereinigung von Hühnerzucht und Obstbau eine sehr glückliche ist und daß sich die beiden Betriebe in keiner Weise beeinträchtigen, sondern nur unterstützen. — Die Hühner fühlen sich sehr wohl im Obstgarten und fördern das Gedeihen der Bäume durch ihren Dünger und durch eifrige Insektenvertilgung. — Man rechnet auf den Hektar 100 hochstämmige oder 200 halb-stämmige Obstbäume und 500 bis 1000 Hühner.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Vergebung von Gleisunterhaltungsarbeiten.

Die Unterhaltung der Gleise der Bahnstrecken Weilderstadt-Calw und Calw-Hochdorf soll im Auford vergeben werden. Bedingungen und Preisverzeichnis können bei der unterzeichneten Stelle bis Freitag, den 3. Januar 1902, abends 6 Uhr, eingesehen werden. Die Angebote sind in Prozenten der festgesetzten Preise ausgedrückt längstens bis Samstag, den 4. Januar 1902, vormittags 11 Uhr, hieher einzureichen. Calw, den 28. Dezbr. 1901.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

wurden noch weiter gelöst von nachstehend verzeichneten Herrn und Damen: Carl Seeger, Apotheker, und Frau, Ernst Seeger, fiv. Bezirksnotar, Friedr. Boedeler, Bahnhofinspektor, Joos, Katastralgemeister, und Frau, Ernst Dyppelein, Fabrikant, und Frau, J. G. Krimmel, Fabrikant, Spay, Eisenbahnassistent, und Frau, Stadtschultheiß Hassner, Fräulein Elise Hutten, Kleinbub, Werkmeister und Oberamtsweingemeister, Erwin Sannwald, Fabrikant, Gust. Heint. Wagner, Fabrikant, und Frau, Emil Joepprig, Kommerzienrat, und Frau, Fehner, Oberamtspfleger, und Frau, Schilling, Stadtpfarrberw., Rektor v. r. Weizsäcker und Frau, Gust. Weber, Direktor der höhern Handelsschule, und Frau, Straube, Reallehrer an der höhern Handelsschule, und Frau, Ernst Kauffmann, Lehrer an der höhern Handelsschule, und Frau, Boelter, Kameralverwalter, und Frau, in Hirsau, Alfred Grießer, Fabrikant, und Frau, in Hirsau, Stoehr, Betriebsinspektionsassistent, Hr. Georg Bäuerle, Kaufmann, Heindl, Reallehrer a. d. höhern Handelsschule. Calw, 30. Dezember 1901.

Namens der Ortsarmenbehörde: Armenpfleger Siebenrath.

Einem hiesigen Einwohner ist am letzten Calwer Markt ein schwarzer Spikerhund mit weißer Brust und weißen Pfoten zugelaufen. Abholungsstermin 8 Tage, gegen Ersatz der Kosten. Gchingen, 28. Dez. 1901. Schultheißenamt.

Welche Frau oder Fräulein erteilt Klavierunterricht. Mitteilungen erbeten an die Red. ds. Bl.

Ein gut möbliertes, heizbares Zimmer ist in der Lederstraße sofort zu vermieten. Zu erst. bei der Red. d. Bl.

Spar- & Vorschußbank Calw

e. G. m. u. H.

Am 31. ds. ist die Casse von 4 Uhr an geschlossen.

Bezirks-Handels- und Gewerbe-Verein Calw.

Der Ausschuh hat beschlossen, diesen Winter einen Kurs in gewerblicher Buchführung für Meister und Gehilfen abhalten zu lassen. Herr Privatier Spöhrer hat sich bereit erklärt, diesen Unterricht zu geben. Für Mitglieder und deren Söhne ist der Kurs frei, für Nichtmitglieder gegen M. 5.— Vergütung. Anmeldungen sind innerhalb 8 Tagen zu richten an Vorstand Schlatterer.

Militärverein Hirsau-Ottenbronn.

Zu der am kommenden Samstag, den 4. Januar 1902, im Gasthof z. Möhle dahier stattfindenden Weihnachtsfeier werden die Mitglieder mit ihren w. Angehörigen hiemit freundschaftlich eingeladen. Anfang abends 7 Uhr. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Hirsau, den 29. Dezember 1901.

Der Ausschuh.

Allen lieben Simmshheimern wünscht ein gesegnetes Neujahr. Lehrer Ammann. Gönningen, 31. Dez. 1901.

Am Sylvesterabend Zusammenkunft bei Carl Essig. Mehrere Freunde.

Ein einfach möbliertes Zimmer ist zu vermieten Bahnhofstraße 408, 1 Treppe.

Stockfische, frisch gewässert, empfiehlt fortwährend Friedr. Kohler. Kopf- und Schwanzstücke billigt.



Glückwunschkarten

in grosser Auswahl empfiehlt

Emil Georgii.

Am Dienstag, den 31. Dezember (Silvester), halte ich



Mehlsuppe mit Gansfleisch

und lade hierzu freundlichst ein

J. Maier z. „Schwane“.

Hirsau.

Halte am Dienstag und Mittwoch (Silvester und Neujahr)



Mehlsuppe,

wozu freundlichst einlade

G. Geiger z. Waldhorn.

Glückwunschkarten

in grosser Auswahl empfiehlt

Friedrich Häussler.

Hirsau.

Mein Lager in

Weiß- u. Rotweinen

besten Qualität bringe hiermit empfehlend in Erinnerung.

Rüfer Brenner.

Neu! **Kein Streichholz mehr!** Neu!

Gas-Selbstzünder,

bei Öffnen des Hahnes entzündet sich das Gas von selbst. Preis 60 S.

Alleinverkauf bei **Heinr. Essig.**

Rechtsanwalt Rudolf Knodel

hat sich in

Nagold

niedergelassen.

Auf Silvester empfiehlt

Berliner Pfannenkuchen,
sowie
verschiedene Liqueure und Punsch-Essen.

Albert Hammer,
Konditor.

Eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmern, für eine kleine Familie, wird auf 1. April zu mieten gesucht. Zu erfragen auf der Redakt. ds. Bl.

Dr. Detters Backpulver, Vanille-Zucker, Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Eine freundliche, sommerliche

Wohnung,

2 Zimmer, Küche, Keller u. Holzplatz, habe auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten.

Frau Schrof.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kollhoff in Calw.

Glückwunschkarten

mit Ansicht *

* * von Calw

empfehlen

Friedrich Häussler.

Auf Silvester empfiehlt

Berl. Pfannenkuchen

verschiedene

Liqueure

und

Punschessenz

Marquardt-Deimler,
Konditor.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Schacht. à 1 M. bei J. R. Demmler's Nachf.

Das Beste

für
Schuh- & Lederzeug!



Zu beziehen durch alle einschläg. Geschäfte in Dosen à 10, 20 u. 40 S.
Alleiniger Fabrikant:
Joh. Martin Witzmann
Obertürkheim bei Stuttgart.

Depôts werden errichtet.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Gottlieb Kühner,
Huf- und Wagenschmied,
Althengstett.

Beinberg.

Zu kaufen gesucht ein 5 bis 6 Monate alter



Zuchteber.

Offerte nimmt entgegen

August Nonnenmann
zur schönen Aussicht.



Ein zuchtfähiger

Bock

ist zu verkaufen, zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Café Schnauffer.

Für den Silvesterabend empfehle meine Räume zu geselliger Vereinigung bei gladscheinem Ausblick von **Champagner, Punsch, allen Sorten Liqueuren**

bei **Berliner Pfannenkuchen,** und lade hierzu ergebenst ein.

Für Familien offeriere zu geneigter Abnahme:

Punschessenzen, Liqueure und Südwine

billigst in reicher Auswahl.

Carl Schnauffer,
Konditor.

Empfehle gleichzeitig verschiedene Büchsen-Gemüse, Tomaten-Purée, Champignons und Trüffel.

D. D.

Neujahrskarten

empfehlen

J. Holz, Salzgasse.



à M 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb **beste Marke.**

Calw: **G. Pfister.**
Deckenpfronn: **Marlin Gulde;**
Gechingen: **S. Kaltenmark;**
Gütlingen: **J. G. Hummel.**
Hirsau: **Ferd. Thumm.**

Für ein Mädchen mit 16 Jahren, welches Kenntnis im Nähen hat, wird in Bälde in einem besseren Hause

Stellung gesucht.

Zu erfragen bei der Expedition des Blattes.

Putzfrau,

pünktliche für Samstag Mittag gesucht. Zu erfragen auf der Redaktion ds. Bl.

Calw. **Fruchtpreise** am 28. Dezember 1901.

Getreide- Gattungen	Vor- Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Vertrag	Neu- iger Ver- kauf	Im Reif- gebl.	Höchst- Preis	Wahr- Mittel- preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
							M.	S.	M.	S.		M.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	23	23	23	—	6 50	6 30	6 20	146 40	—	—	—	1
Bohnen	—	10	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	33	33	23	10	—	—	—	146 40	—	—	—	—

Schrammenmeister **W. Schwämmle.**